

Lenin aus der Sicht eines Afrikaners

In diesem Jahr, im Jahre des 100. Geburtstages von Lenin, ehren die fortschrittlichen Kräfte der Welt Lenin in besonderer Weise. Mit seinem Namen ist eine ganze revolutionäre Epoche verbunden. Lenin ist das Symbol des Kampfes für die Machtübernahme der Arbeiterklasse...

Seine Werke haben das 20. Jahrhundert entscheidend beeinflusst, indem sie den Arbeitern die wissenschaftliche Grundlage dafür in die Hand gaben, ihre Interessen auf sozialen und politischen Gebieten zu realisieren. In unseren afrikanischen Ländern gewinnen die Ideen des Sozialismus immer mehr an Einfluss...

Kommission für Ausländerstudium neu gebildet

Am 13. April 1979 wurde durch den Direktor der Internationalen Beziehungen die Kommission für Ausländerstudium neu gebildet. Der Kommission gehören Vertreter aller Sektionen der FDJ, des internationalen Studentenausschusses und des Rates der Stadt an. Als Vorsitzender der Kommission wurde Leiter der Abteilung Ausländerstudium, Kollege Sonntag, berufen.

Als Arbeitsgremium und als beratendes Organ des Direktors für Internationalisierungsmaßnahmen steht die Kommission ihrer Aufgabe in einer aktiven Analyse des Ausländerstudiums, der künftigen Herangehensweise und Vorbereitung entsprechender Beschlüsse der Durchsetzung dieser Beschlüsse auf der Grundlage eines einheitlichen Handlungss in allen Sektionen und der Sicherung einer engen Zusammenarbeit mit der FDJ und dem ISK.

Der Marxismus-Leninismus wird zur materiellen Gewalt, wenn er die Massen ergreift

Fortsetzung von Seite 1)
lichter bewußt sein muß, daß ein künftiger Leiter über einen gesellschaftswissenschaftlich begründeten Weltblick verfügen muß. Die führende Rolle der Arbeiterklasse bei der Errichtung der sozialistischen Gesellschaft und ihre weitestgehende Bedeutung bei der Gestaltung des erweiterten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR (Jugendfreund Roman, FDJ-Gruppe 08.22).

Die historische Bedeutung des Entstehens der sozialistischen Menschheitsgemeinschaft in der DDR (Jugendfreund Baldeuf, FDJ-Gruppe 06.76). Von den bisherigen Untersuchungen über das Werden und die Festigung der sozialistischen Menschheitsgemeinschaft in der DDR ausgehend, wie sie Jugendfreund Baldeuf darlegt, gilt es in der weiteren Arbeit Probleme an unserer Hochschule schrittweise zu untersuchen, wie beispielsweise die Formung sozialistischer Kollektive oder die weitere Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Der Beweis der objektiven Notwendigkeit der Anwendung und Entwicklung des demokratischen Zentralismus im Planungs- und Leitungssystem der sozialistischen Volkswirtschaft anhand der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus (Jugendfreund Edward, FDJ-Gruppe 07.06).

Wie findet im Grundgedanken des ökonomischen Systems des Sozialismus das Selbstbestimmungsrecht der Volkswirtschaft seinen Ausdruck? (Jugendfreund Frieder, FDJ-Gruppe 08.03).

Die führende Rolle der Partei der Arbeiterklasse im betrieblichen Reproduktionsprozeß (Jugendfreund Schreier, FDJ-Gruppe 07.03). In dieser Arbeit wurde die führende Rolle der Partei für die weitere Gestaltung des erweiterten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus deutlich gemacht - eine wichtige Aufgabe für die stärkere Auseinandersetzung mit veristischen Argumenten.

Ergänzt wurde das Programm der von Studenten unserer Hochschule vorgelegten Arbeiten durch zwei Beiträge von Studenten des Bereichs Chemie Freiberg und des Pädagogischen Instituts Zwickau, die zur Kooperationsgemeinschaft des Hochschulpiegels Seite 2

Neuerwerbungen der Bibliothek

Andreas, E. und K. Geber: Propyläentexte, 401 Seiten, Berlin: Akademie-Verlag 1969. Eckstein, H. J.: Wärmebehandlung von Stahl. Metallkundliche Grundlagen, 318 Seiten, Leipzig: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1969.

Vulkanis - Endotaxie. Gestrümmelt orientiertes Verwachsen kristalliner Stoffe. Herausgegeben von Helmut Günther Schneider, 225 Seiten, Leipzig: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1969.

Fischer, H.: Chemisches Rechnen auf elementarer Grundlage in Form einer Aufgabenammlung. Mit zahlreichen Übungsbeispielen, 409 Aufgaben mit Lösungen, 267 Seiten, Leipzig: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1970.

Frank M. und W. Schulz: Festkörperphysik. Ionischer Strahlung, 303 Seiten, Leipzig: Teubner 1969.

Fritzsche, K.: Kraft- und Arbeitsmaschinen. Fortschritt, russisch-deutsch, deutsch-russisch, Mit etwa 40 000 Fachbegriffen, 1432 Seiten, zweite, überarbeitete Auflage, Berlin: Verlag Technik 1969.

Geiger, K.: Induktive und deduktive Lehrmethode. Ihre Anwendung bei der objektiven Unterrichtsbeurteilung, 134 Seiten, Berlin: Volk und Wissen 1969.

Geitzke, H.: Netzplantechnik. Theorie und Praxis, 240 Seiten, Leipzig: Fachbuchverlag 1969.

Hajos, G.: Einführung in die Geometrie. Ein dem Ungarischen 900 Seiten, Leipzig: Teubner 1970.

Hildebrand, S.: Einführung in die innermechanischen Konstruktionen. Aufgaben und Lösungen, 219 Seiten, Berlin: Verlag Technik 1969.

Jahn, H.: Explosionslehre, 287 Seiten, Leipzig: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1969.

Kaplick, D. und M. Schubert: Datenverarbeitung in der Verfahrenstechnik. Digitale Hochrechnungen, 180 Seiten, Leipzig: Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie 1969.

Kindsara, O. und H. Sosa: Der Arbeiterklasse und Wissenschaft. Die Gewerkschaften und der Verflechtungsprozess von Wissenschaft und Produktion, 24 Seiten, Berlin: Verlag Technik 1969.

Klaus, G.: Kybernetik und Erkenntnistheorie, 424 Seiten, Berlin: Deutscher Verlag des Wissens 1969.

Kloetzer, R.: Mehrdimensionale Variationsrechnung, 289 Seiten, Berlin: Deutscher Verlag des Wissens 1969.

Knipping, F.: Monopole und Massenmärkte, 247 Seiten, Berlin: Deutscher Verlag des Wissens 1969.

Kreiß, H.: Rechner in industriellen Prozessen, 81 Seiten, Berlin: Verlag Technik (um 1969).

Kreke, B.: Lehrbuch der linearen Optimierung, 409 Seiten, Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften 1969.

Lantini, L. D., Adhiser, A. I. und E. M. Lafodda: Mechanik und Molekularphysik (aus dem Russischen), 370 Seiten, Berlin: Akademie-Verlag 1970.



Diese Ausgabe der Wissenschaftlichen Zeitschrift unserer Hochschule enthält die Vorträge der 4. Tagung über Probleme und Methoden der Mathematischen Physik, die den Gebieten Gleichungen der Mathematischen Physik, Numerische Methoden in der Mathematischen Physik, Probleme der Stromungsmechanik gewidmet war und zu der zwei Hauptvorträge und zweiundsiebzig Kurzvorträge gehalten wurden. Die Zeitschrift kann über die Humboldt-Buchhandlung, 801 Karl-Marx-Stadt, Bahnhofstraße 1, bezogen werden.

25. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus

Am 8. Mai 1948 atmeten alle friedliebenden Menschen auf. Der furchtbare Krieg der Weltgeschichte war zu Ende gegangen. Unter dem Schlag der Sowjetarmee und ihrer Verbündeten war der deutsche Imperialismus zusammengebrochen. Das deutsche Volk wurde vom Hitlerfaschismus befreit und hatte nun auf der Basis des Potsdamer Abkommens die Chance, einträglich mit der Vergangenheit abzurechnen und einen friedliebenden, demokratischen Staat aufzubauen.

In unserem Teil Deutschlands wurde Gese Chener genannt. Die Hauptaufgabe, die darin bestand, den Faschismus bei seiner Wurzel zu packen und seine gesellschaftlichen Ursachen zu beseitigen, wurde mit Unterstützung unserer sowjetischen Freunde geleist.

An diesem Wendepunkt der deutschen Geschichte ergaben die KPD und SPD die praktische Lehre aus den eigenen Erfahrungen des Klassenkampfes in Deutschland: Sie schiedten auf Initiative der KPD ihre Aktionsschritte her, auf deren fester Grundlage 1949 die Vereinigung zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands erfolgte. Unter der einheitslichen marxistisch-leninistischen Führung und im Bündnis mit allen Werktätigen und fortschrittlichen Kräften hat die Arbeiterklasse in der unmittelbaren Nachkriegszeit den deutschen Monopolkapitalismus und Grundbesitzerherrschaft beseitigt, ersetzt durch die imperialistische deutsche Bourgeoisie als sozialökonomischer Träger des Faschismus auf unserem Territorium nie wieder ihr Haupt erheben konnte. Die Befreiung der Sowjetunion war zum Ausgangspunkt unserer eigenen sozialen Befreiung geworden.

Wir danken unseren tapferen sowjetischen Kämpfern, die im Großen Vaterländischen Krieg unter Führung ihrer zahlreichen Kommunistischen Partei, die hochtätigen Einbürgerlinge befreiten und günstige

Es ergibt sich als historische Lehre: Die sozialistische Gesellschaftsordnung hat unter härtesten Bedingungen ihre Überlegenheit über den imperialistischen Sozialismus, vor allem in der Sowjetunion, besitzt die gesamte Menschheit ihren konsequentesten Verteidiger für Frieden, Demokratie und gesellschaftlichen Fortschritt. Die Verteidigung des Sozialismus und seine unaufhörliche Stärkung liegen im Interesse des Menschheitsfortschritts.

Aus den Thesen der Abteilung Propaganda des ZK der SED zum 25. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus

Voraussetzung für eine fortschrittliche und friedliche Entwicklung der Völker Europas schaffen. Wir ehren die im Kampf gegen das Hitlerregime gefallenen sowjetischen Soldaten und Bürger.

Getreu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus reichten die sowjetischen Befreier ihren deutschen Klassenbrüdern die Bruchstücke zum Aufbau einer neuen, sozialistischen Ordnung, die in der Sowjetunion auf Grund der Theorie von Marx und Engels und Lenin erstmals verwirklicht wurde und grundmodellartigen Charakter trägt. Im Leninischen Geist gestaltet wir im Sozialismus nach diesem Grundmodell das entwickelteste gesellschaftliche System des Sozialismus.

Im Ergebnis des Kampfes der sowjetischen Waffenbrüder sind die Kräfteverhältnisse zugunsten des Sozialismus auf dieser Grundlage wurde es möglich, den imperialistischen Aufbau durchzuführen. Hierzu spielte Walter Ulbricht auf der Moskauer Festsetzung zum 100. Geburtstag W. I. Lenins best: „Erst nachdem der offene Weg der rührerischen Sowjetarmee von der Wolga bis Berlin zurückgelegt und die militärische Zerschlagung des faschistischen deutschen Imperialismus vollendet war, veranlaßte die Arbeiterklasse der heutigen Deutschen Demokratischen Republik, in ihrem Herrschaftsverhältnis des Nazifaschismus und Militarismus mit der Wurzel zu beseitigen.“

Denk der ständigen und allseitigen Hilfe der Sowjetunion konnte die Deutsche Demokratische Republik den zahlreichen Schwierigkeiten und den hinterlistigen Anschlägen der imperialistischen Kräfte trotzen.

Die in der Verfassung der DDR auf der bewährten Grundlage des sozialistischen Internationalismus zum Einheitsprinzip erhobene Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern ist eine der politischen Grundlagen zur Lösung der gemeinsamen Aufgaben.

Nur in engstem Bündnis mit dem ersten und mächtigsten sozialistischen Staat der Erde kann die Frage „Wer - was?“ zugunsten des Sozialismus entschieden werden. Entsprechend den Beschlüssen der Moskauer Bestimmung von 1949 leistet die Deutsche Demokratische Republik fortwährend Bestreben der sozialistischen Staatengemeinschaft ihren Beitrag hierzu.

In den Thesen zum 25. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus

für alle ant imperialistischen Kräfte Westdeutschlands gegeben. Wie nie zuvor in der deutschen Geschichte konnte sich in den 15 Jahren seit der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus das Schöpferium der werktätigen Menschen bei friedlicher Arbeit entfalten. Die politische Macht der Arbeiterklasse schuf als Voraussetzung hierfür die sozialistischen Produktionsverhältnisse und gestaltete die sozialistische Demokratie unserer Menschheitsgemeinschaft. Die Gesellschaftsordnung der Deutschen Demokratischen Republik ist der sozialistischen Gesellschaftsordnung Westdeutschlands um eine historische Epoche voraus.

Einer der größten Erfolge seit 1949 besteht in der ... Wandlung des Bewußtseins, der geistig-sozialistischen Antifaschismus von Millionen Menschen ... die nicht mehr an die Unvermeidbarkeit des Schicksals glauben, sondern die unter Kenntnis der gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse, geführt von ihrer marxistisch-leninistischen Partei, ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten.

In Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der SED streben wir neuen Erfolge zu, um die DDR allseitig zu stärken und um das Kräfteverhältnis in der Welt weiter zugunsten des Sozialismus zu verändern. Dadurch entsprechen wir dem Vertrag über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit, der zwischen der DDR und der Sowjetunion am 12. Juni 1964 abgeschlossen wurde und den der sowjetische Außenminister, A. A. Gromekow durch seinen Besuch im Februar erneut bekräftigte.

Es gehört zu den vorrangigen politischen Aufgaben an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, auf allen Gebieten der Erziehung, Ausbildung und Forschung im

Die Werktätigen der DDR begreifen den 25. Jahrestag der Befreiung festlich, aber eingedenk der bitteren Lehren der deutschen Geschichte, insbesondere der Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit dem westdeutschen Imperialismus, ist zugleich höchste politische Wachsamkeit geboten, denn der westdeutsche Imperialismus gibt seine Pläne zur Liquidierung der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der DDR nicht auf. Auch nach dem Tode von Erbert ist die von den westdeutschen Monopolkapitalisten, Militaristen und Reaktionären diktierte Politik der Brandt-Scheel-Regierung gegen alle unsere sozialistischen Errungenschaften gerichtet, die der 8. Mai 1949 in 25 Jahren arbeitsreicher und schmerzlicher Bemühungen in den USA zu vernehmen sind, bestätigen erneut die Einschätzung der SED, daß in Bonn nach den letzten Bundestagswahlen kein Machtwechsel, sondern nur ein Regierungswechsel stattgefunden hat. Auch SPD-Kanzler Brandt beharrt auf der gefährlichen Politik der Alleinvertragsanbahnung und Nichtanerkennung der DDR, die schon von seinen CDU/CSU-Vorgängern betrieben wurde.

Brandt spricht in Erfurt demagogisch von „menschlichen Erleichterungen“, aber er meinte in Wirklichkeit die tödliche Umarmung. Für die Werktätigen der DDR und Westdeutschlands können die menschlichen Erleichterungen in der Bündnis- und Vernichtung des westdeutschen Imperialismus bestehen. In den Thesen zum 25. Jahrestag der Befreiung heißt es über: Jegliche Nachsicht gegenüber dem westdeutschen Imperialismus und seiner Aggressionspolitik, in welchem Gewand sie auch immer auftritt, wäre angesichts aller gesellschaftlichen Lehren nicht nur naiv, sondern auch verhängnisvoll.“

Diplomingenieurökonom Winfried Fleischer Sektion Marxismus-Leninismus